

Farbige Illustration von Zeitschriften. — Die farbige Illustration von Zeitschriften zieht immer weitere Kreise: auch Spanien hat jetzt eine große Wochenschrift nach Art der »Modernen Kunst« mit Illustrationen in Farbendruck, ja es übertrifft diese Zeitschrift insofern, als jede Nummer, gleich der »Jugend«, ein von Künstlerhand entworfenes farbiges Titelbild bringt. Seit dem 21. November erscheint zu Barcelona im Centro editorial artistico von Miguel Seguí, Rambla de Cataluña 149-51, das Album-Salón, das sich als Revista Ibero-Americana de Literatura y Arte und zugleich als primera ilustracion española en colores bezeichnet. Das Blatt wird jeden Sonntag ausgegeben, enthält vier Seiten in Chromotypie, Gemälde spanischer Meister reproduzierend, und acht Seiten in Schwarzdruck mit sehr feinen Autotypieen, außerdem, von Woche zu Woche wechselnd, ein Damenmoden-Bild in Chromolithographie oder ein Musikstück für Piano mit oder ohne Singstimme. Gedruckt wird der Salón in der Druckerei der »Ilustracion« von Giró zu Barcelona, und seine Ausstattung ist in den fünf mit vorliegenden Nummern eine vorzügliche; Druck und Papier sind tadellos, nur der schwarzen Farbe könnte man gelegentlich etwas größere Tiefe wünschen. Der Prospekt nennt eine ungemein große Zahl literarischer und künstlerischer Mitarbeiter von bedeutendem Ruf und zählt dann alle die Eigenschaften auf, die Spanien als ein »privilegiertes Land der Kunst« erscheinen lassen. Seine Frauen bezeichnet er als »ein hervorragendes Element der Kunst«, denn »welches Land kann wohl mit der Verschiedenheit reiner und eigentümlicher Frauentypen mit dem unsrigen wetteifern?« »Mögen die Fremden selbst jagen«, heißt es weiter, »ob es anderswo Frauen giebt wie unsere fröhlichen Andalusierinnen, oder wie unsere mannhaften Aragonesinnen, unsere gefestigten Katalonierinnen, unsere süßen Galicierinnen, unsere schönen Valencianerinnen, wie unsere patriotischen, geistreichen und feinen Frauen von Madrid, so distinguirt in ihrer Kleidung, in ihren Gewohnheiten, in ihrer Sprache und selbst in ihrem Gesichtsausdruck?« Nun, wenn dies nicht alle Frauen Spaniens zu Abonnentinnen des »Album Salón« macht, dann sind es sehr undankbare Geschöpfe. Das Blatt aber ist ein jedenfalls sehr beachtenswertes buchhändlerisches Unternehmen, das man nur mit Anerkennung begrüßen kann.

Th. G.

Ausländer und Frauen an den deutschen Universitäten. — Wie der »Frankfurter Ztg.« mitgeteilt wird, beträgt die Zahl der Ausländer an den reichsdeutschen Universitäten in diesem Winterhalbjahr in Berlin 780, Bonn 38, Breslau 25, Erlangen 34, Freiburg 86, Gießen 15, Göttingen 83, Greifswald 8, Halle 162, Heidelberg 156, Jena 68, Kiel 12, Königsberg 50, Leipzig 361, Marburg 56, München 236, Münster 4, Pforta 12, Straßburg 83, Tübingen 25, Würzburg 56, im ganzen 2350. Die Zahl der studierenden Frauen beträgt in diesem Semester in Berlin 172, Bonn 19, Breslau 31, Göttingen 42, Halle 14, Heidelberg 20, Königsberg 12, Marburg 8, im ganzen 318.

Personalnachrichten.**Gestorben:**

am 2. Januar, wie der Allgemeinen Ztg. aus London gemeldet wird, der frühere langjährige Oberbibliothekar des Britischen Museums, Sir Edward Augustus Bond, 85 Jahre alt.

Er war seinem Berufe nach Paläograph und hat sich besonders um die Erforschung der ältesten englischen Urkunden verdient gemacht. 1838 trat er als Hilfsbibliothekar in das Britische Museum ein. Als Panizzi 1856 Oberbibliothekar wurde, erhob er Bond zum Hilfsverwalter der Urkunden, 1867 wurde er Chef des Urkunden-departements und 1878 Oberbibliothekar des Museums. Von seinen bibliographischen Arbeiten sind der klassifizierte Katalog der gesamten Handschriftensammlung des Britischen Museums und ein Verzeichnis aller von 1855 bis 1875 erworbenen Manuskripte und Urkunden die wichtigsten.

Gestorben:

am 5. Januar, vierundfünfzig Jahre alt, Herr Dr. Max Boffen in München, der langjährige Sekretär der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, deren ordentliches Mitglied er auch war.

Sein Arbeitsfeld war die deutsche Geschichte des Mittelalters, sein Hauptwerk ist die Geschichte des Römischen oder Truchsessenkrieges (2 Bde.: 1. Bd. Gotha 1882, F. A. Perthes; 2. Bd. München 1897, G. Franz' Verlag).

Anzeigeblatt.**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

[1873] Rottweil, den 2. Januar 1898.

P. P.

Beehre mich hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß meine unter der Firma Karl Wolf betriebene Sortimentsbuchhandlung unterm heutigen in den Besitz des Herrn Buchhändler M. Wandel überging.

Die D.-M.-Abrechnung für das Rechnungsjahr 1897 wird durch Herrn Wandel prompt besorgt werden.

Den Herren Verlegern sage ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank.

Indem ich meinen Geschäftsnachfolger bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Jos. Wolf Witwe.

Bezugnehmend auf die vorstehende Anzeige, gestatte ich mir mitzuteilen, daß ich die Buchhandlung der Frau Wwe. Wolf käuflich erworben habe und unter der alten Firma

Karl Wolf

Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienhandlung

weiterführen werde.

Während meiner sechzehnjährigen Thätigkeit in Diensten der löbl. Perder'schen Verlagshandlung und ihrer Filialen hoffe ich mit die erforderlichen Kenntnisse erworben

zu haben, um das Geschäft in solider Weise weiterführen zu können; auch stehen mir genügende Geldmittel zur Verfügung.

Die Abrechnung über das verfloßene Rechnungsjahr wird zur D.-M. ordnungsgemäß erfolgen. Ich bitte die Herren Verleger, die der Firma bisher offenes Konto gewährt haben, höflichst, dasselbe auch ferner offen zu halten. Die Vertretung der Firma werden wie bisher die Herren Ernst Bredt in Leipzig und Paul Reff in Stuttgart besorgen.

Hochachtungsvoll

Matthias Wandel,
in Firma Karl Wolf.

[1767] Hierdurch zur gef. Nachricht, dass wir unsere hier bestehende Musikalienhandlung in direkte Verbindung mit dem Musikalienhandel gebracht und Herrn Johann André in Leipzig unsere Kommission übertragen haben.

Brighton, 5. Januar 1898.

1 Palace Place, Castle Square.

J. & W. Chester.

[1766] Ich erlaube mir hierdurch mitzuteilen, daß ich meine hier bestehende Musikalienhandlung in direkte Verbindung mit dem Musikalienhandel gebracht und meine Kommission Herrn Johann André in Leipzig übertragen habe. Die Zusendung von Katalogen, Wahlzetteln etc. ist mir erwünscht.

Jassy, 4. Januar 1898.

Sol. Kauffmann.

P. P.

[1874] Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir mit dem Buchhandel in direkte Verbindung getreten sind und unsere Kommission Herrn L. A. Kittler in Leipzig übertragen haben, der stets mit hinreichenden Mitteln von uns versehen sein wird, um Barpakete einlösen zu können. Unseren Bedarf wählen wir selbst, richten aber an die Herren Verleger die Bitte, uns ihre Verlagskataloge und Prospekte über Neuerscheinungen u. s. w. stets sofort zu senden zu wollen.

Wir hoffen auf einen recht lebhaften und erspriesslichen Geschäftsverkehr und zeichnen

Hochachtungsvoll

Antwerpen, St. Jacobsmarkt 50.

Niederländische Buchhandlung
Direktor: L. H. Smeding.

Fortsetzung der Geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen s. nächste S.

Verkaufsanträge.

[411] Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in schön geleg. Industriestadt Sachsens, beste Lage, Reingewinn über 4000 M jährlich, ist für 20000 M bei 15000 M Anzahlung durch mich zu verkaufen. Angebote unter # 199 erbeten.
Dresden. Julius Bloem.

[1484] Leihbibliothek.

Eine kompl. Leihbibliothek (2000 Bde.), bessere deutsche, franz. u. englische Literatur, sehr billig zu verkaufen. Gest. Angebote unter # 1484 durch die Expedition dieses Blattes.